

# Mitbürgerliste 2019

## Verbindende Gedanken

Uns verbindet die Überzeugung, dass wir mitdenken, mitreden, mitarbeiten, mitentscheiden und mitverantworten müssen, wenn wir die vorhandenen Schätze unserer Gemeinden erhalten und für die Zukunft taugliche Entwicklungen auf den Weg bringen wollen.

### ***Wir sind verschieden.***

Die verschiedenen Stimmen wollen wir in den Gemeinderat bringen.

Hier nun einige der uns verbindenden Gedanken zu verschiedenen Themenkomplexen:

## I Natur und Umwelt

**Sorgsamer Umgang mit Grund und Boden:** Der Bürgerentscheid konnte die Bebauung der Käpelle Matten leider nicht verhindern. Wir lehnen die Ausweisung von weiteren Baugebieten an den Ortsrändern ab. Somit auch die sogenannte "Osterweiterung" Richtung Brühl von den Käpelle Matten aus. Sulzburg hat schon so viel hergegeben an Streuobstwiesen und Weideflächen, dass wir inzwischen ernsthaft besorgt sind um das charakteristische Erscheinungsbild unseres Markgräfler Städtchens und seiner Gemeinden.

Selbst das Landratsamt verwies in einer Stellungnahme zum Bebauungsplan Käpelle Matten darauf, dass Streuobstwiesen nicht mehr typisch, sondern inzwischen selten anzutreffen sind:

*“A.2.2.2 Schutzgut Landschaftsbild: Beim Schutzgut Landschaftsbild wird richtigerweise darauf hingewiesen, dass die hier **betroffenen vielfältigen Gartenflächen und Streuobstwiesen einen hochwertigen Übergang vom Ort in die bewaldeten Kuppen der nahen Schwarzwaldhänge darstellen.** Der Aussage, dass es sich um „typische“ Landschaftselemente für den siedlungsnahen Raum handelt, widersprechen wir, da vergleichbare hochwertige siedlungsnahen Strukturen nur noch sehr selten anzutreffen und leider nicht mehr „typisch“ sind. Dass diese Strukturen selten geworden sind, muss in der Bewertung und in der Bilanz berücksichtigt werden.“*

Stattdessen denken wir an die Entwicklung eines **Freiflächenkonzepts** innerorts: Welche Flächen könnten bebaut werden und welche sollten zum Erhalt der Lebensqualität frei bleiben? (z.B.: Für und Wider für den Erhalt der Freifläche der bisherigen Minigolfplatzanlage)



Sorgsamer Umgang mit der **Ressource Wald:** Es geht nicht darum, durch Einschlag möglichst viel aus dem Wald herauszuholen. Die Bedeutung des Waldes für das Klima im Großen wie im Kleinen, für unser Wasser, für unsere Gesundheit und die Erholung unserer Gäste ist unserer Meinung nach höher anzusetzen als kurzfristiger finanzieller Gewinn.

Auch wenn gerne gesagt wird, wir hätten keinen entscheidenden Einfluss auf die Energiepolitik, stellen wir uns klar gegen Atomkraft und Kohlestrom. Die Mitgliedschaft unserer Gemeinde im TRAS (Trinationaler Atomschutzverband) unterstützen wir.

Wir wünschen uns, dass unsere Gemeinde bei Veranstaltungen der TRAS aktiv teilnimmt und bei Einladungen des AKW Fessenheim, wozu die Bürgermeister der Gegend regelmäßig eingeladen werden, klar Flagge zeigt.

Wir unterstützen die **dezentrale –also lokale Energiegewinnung**: Aus Windkraft an geeigneten Standorten unserer Gemarkung und durch Sonnenkollektoren auf Dächern. Unsere gewählten Vertreterinnen werden sich im Gemeinderat dafür einsetzen, dass die Gemeinde die dafür in Frage kommenden Gebäude ermittelt und die Besitzer berät und unterstützt.

Der Beschluss des Gemeinderates, für das Baugebiet Käpelmatten eine Energieberatung in Auftrag zu geben, geht unserer Meinung nach in die richtige Richtung.

**Öffentliche Beschaffungen nachhaltig ausrichten**: In Rathaus, Schule und Kindergarten Recyclingpapiere verwenden, auf bunte Papiere verzichten (z.B. müssen Gemeinderatsunterlagen nicht hellgrün oder rosa sein... Weil jeder Tropfen Farbe einer zu viel ist) Jede weitere konkrete Anregung aus der Bürgerschaft ist hier hilfreich.

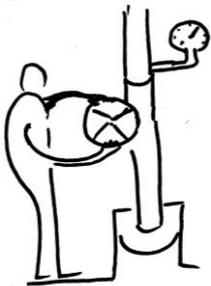
**Schutz des Refugiums für Amphibien im ehemaligen Naturschwimmbad**: In den für die Tiere sensiblen Entwicklungsphasen ihnen ihre Ruhe gönnen, entsprechend behutsamer Umgang mit dem Ablassen, Reinigen und Ausbaggern des Beckens.

Gleichzeitig freuen wir uns über den **Erhalt der Badestelle** für alle Erholungssuchenden. Das ehemalige Naturschwimmbad soll in seiner Natürlichkeit bewahrt werden. Dazu halten wir es für nötig, die Gäste mittels Informationstafeln aufzuklären: Welchen Schatz sie hier vorfinden und welches Verhalten seiner Bewahrung dient.

Mit der entsprechenden Achtsamkeit können wir uns auch gut kleine Konzerte unter freiem Himmel dort vorstellen.

Auf öffentlichen Flächen weiterhin und vermehrt **Anlage von Blumenwiesen als Bienenweiden**. Behutsamer Umgang der Bauhofmitarbeitenden mit Mähbalken und Mulcher: Wo muss das Grün aus Verkehrssicherungsgründen tatsächlich beschnitten werden, wo darf es getrost wachsen?

Vielerorts ist das Wachsen-Lassen die günstigste und ergiebigste Art von Naturschutz.



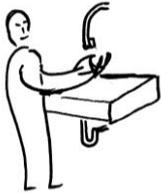
## II Das Sulzburger Wasser

Das Sulzburger Wasservorkommen ist begrenzt.

Im heißen Sommer 2018 wurde überdurchschnittlich viel Wasser verbraucht. Statt die Bürgerinnen rechtzeitig zu sparsamem Umgang mit dem kostbaren Sulzburger Trinkwasser aufzufordern, wurde unangekündigt Verbandswasser beigemischt.

(-> erhöhte Konzentration von Nitrat und Kalk)

Wir wünschen uns in Zukunft wieder einen bewussten und sparsamen Umgang mit dem Sulzburger



Trinkwasser von uns allen. Zur Erinnerung: Der Erhalt des Sulzburger Wassers ist kein Gottesgeschenk, sondern wurde von den Sulzburger Bürgerinnen 1995 durch einen Bürgerentscheid hart erkämpft.

Zur Vermeidung von Wasserverschwendung in den Sommermonaten wünschen wir uns einerseits die rechtzeitige Information der Bürgerschaft, dass man in solchen Situationen noch sparsamer mit dem Wasser umgehen möge, andererseits könnte man über einen differenzierten Wasserpreis für Winter- und Sommermonate nachdenken. Zur Brauchwassernutzung empfehlen wir die Anlage von Zisternen für Regenwasser, für Neubauten sollten Zisternen vorgeschrieben werden. Für das Neubaugebiet Käpellemmatten muss geprüft werden, ob beispielsweise eine zusätzliche Verbandswasserleitung für Brauchwasser (WC etc.) installiert wird.

Zu klären gilt auch, ob früher für die Wassergewinnung eingerichtete Quellen reaktiviert werden können.



### III Kinder, Jugend, Familien

Was brauchen Familien hier in unseren Gemeinden? Wie steht es mit den Kindergartenbeiträgen? Wäre eine Anpassung der Beiträge an das elterliche Einkommen die richtige Lösung? Wie wird die Versorgung mit Kindergartenplätzen/ U-3-Plätzen/ Tagespflege erlebt? Hort und Kerni? Wie geht es jungen Familien hier? Insbesondere Alleinerziehenden? Was fehlt ihnen hier? Wo kann man sich mit Kindern gut aufhalten? Welche Angebote fehlen für Jugendliche? Welche Treffpunkte bieten unsere Gemeinden "niederschwellig" an?



Ab der vierten Klasse besuchen die Kinder die weiterführenden Schulen auswärts und orientieren sich auch dort?

Aufsuchende Gemeindearbeit? Gelegentlicher Besuch der Jugendlichen an ihren bekannten Treffpunkten – nicht durch eine Sozialarbeiterin, sondern durch den Bürgermeister, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen?

### IV Gemeinde – Gemeinschaft und Soziales

Wir wollen einen freundlichen Umgang miteinander pflegen. Unabhängig von Stand und Status, Alter, Geschlecht und Herkunft: Wer sich einbringt, soll Gehör finden. Wenn auch der Gemeinderat das entscheidende Gremium ist, soll sich jede und jeder willkommen fühlen mit seinem Einsatz. Die eingebrachten Fragen und Vorschläge empfinden wir als wertvoll und Grundlage der Arbeit in der Gemeinde.

Gesprächskultur ist uns wichtig. Wir können voneinander lernen.

Die Sulzburger Gemeinde tut viel, aber informiert darüber manches Mal zu wenig und zu spät.

Wir würden gerne wissen, warum ein Spielgerät abgebaut, dort ein Graben aufgerissen und hier eine Durchfahrt gesperrt ist. Der Sulzburger Normalverbraucher wusste z.B. lange nicht, warum die Baustelle (künftiges Wohnhaus für Flüchtlinge) in den Brühlmatten stillsteht und eine Ampel den Verkehr aufhält.

Es kostet nur ein paar Gedanken, in geeigneter Weise zu informieren, warum am sehr kleinen Spielplatz der Schwarzwaldhalle das Karussell abgebaut wurde und ob es je wieder aufgebaut wird.

Was im Kleinen gilt, gilt erst recht im Großen.

Wir sind sicher, dass mehr Information das Gemeinschafts- und Verantwortungsgefühl fördern. Transparenz ist das Werkzeug für gelingendes Miteinander und gegenseitige Anerkennung.

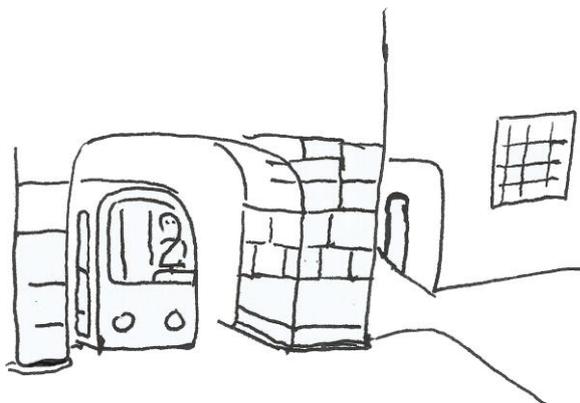
Im Rahmen des Landessanierungsprogramms wird Bürgerbeteiligung groß geschrieben: die Stadt muss, um Fördergelder des Landes zu erhalten, nachweislich die Bürgerinnen und Bürger in die Entscheidungen einbinden und ein Gemeindeentwicklungskonzept erstellen. Hier wird es dieses Jahr um die Gestaltung der Innenstadt gehen. Was geschieht mit den Ökonomiegebäuden um das Rathausgebäude? Was mit der Minigolfanlage? Und wir alle werden gefragt werden.

## V Infrastruktur

Allenthalben wird geklagt über das Geschäftsterben in Sulzburg.

Was können wir dagegen tun?

Wo liegen die persönlichen Möglichkeiten (wenn ich Geschäfte im Ort will, muss ich auch dort einkaufen) Wo gibt es Möglichkeiten seitens der Stadt?



Sie können diesen Text auch nachlesen unter [www.mitbuengerliste.de](http://www.mitbuengerliste.de)